

Wohnbau sitzt mit im Boot

Konkrete Pläne für „Apostel-Höfe“ – Eigentübertreffen am 12. April

Die Pläne für die „Apostel-Höfe“ – ein Mix aus Einzelhandel und Wohnen – werden konkreter: Für kommenden Dienstag hat die Göppinger Wohnbau GmbH die Grundstückseigentümer eingeladen.

HELGE THIELE

Göppingen. Die Göppinger Wohnbau, ein Tochterunternehmen der Stadt, und die Nanz-Stiftung stehen in den Startlöchern, um das Projekt „Apostel-Höfe“ in Angriff zu nehmen. Auf dem Areal, das durch die Marktstraße, die Geislinger Straße, die Schützenstraße (Schügra-Bau) und die Grabenstraße begrenzt wird, ist ein Mix aus ebenerdigen Einzelhandel und Wohnen im ersten Stock angedacht. Im Gespräch sind für das Apostelareal, das von Fußwegen durchzogen sein soll, etwa 5000 Quadratmeter Verkaufsfläche – als Ergänzung zu einem Einkaufszentrum in der Bleichstraße, über das der Gemeinderat am 26. Mai entscheiden soll.

Bei einem Treffen der Grundstückseigentümer – nur ein Teil des Geländes befindet sich im Besitz der Nanz-Stiftung – soll am kommenden Dienstag, 12. April, ausgelotet werden, wie groß die Chancen sind, die Pläne für die „Apostel-Höfe“ auch umzusetzen. Eingeladen zu der Versammlung hat die Wohnbau, die sich aktiv an der Neugestaltung des Quartiers beteiligen will. In der Gemeinderatsfraktion der Grünen stoßen die Pläne von Wohnbau und Nanz-Stiftung auf ein positives Echo. „Wir begrüßen

Schaile: „Dann wäre ein Einkaufszentrum verzichtbar“

den Willen des Investors, sich dort zu engagieren“, betonte die Stadträtin Christine Lipp-Wahl gestern in einer Pressemitteilung. Die Fraktion verweist auf eine Veranstaltung der Grünen mit Helmut Nanz. „Mit den ‚Apostel-Höfen‘ unter Erhaltung des Hotelgebäudes bietet sich nach unserer Ansicht die einzigartige Gelegenheit für die Entwicklung von Einzelhandelsflächen und die Schaffung von gehobenem Wohnkomfort“, meint auch Fraktionschef Christoph Weber. Für das Bleichstraßen-Areal könne zudem eine bessere Anbindung entstehen.

Was die Pläne des Konsortiums Schenavsky/Sonae Sierra/Acrest für ein Einkaufszentrum in der Bleichstraße angeht, haben die Grünen



Für das Apostelareal in der Göppinger Innenstadt gibt es ehrgeizige Pläne: Noch ist unklar, ob es der Wohnbau und der Nanz-Stiftung gelingt, alle Grundstückseigentümer von dem Projekt zu überzeugen.
Foto: Giacinto Carlucci

eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen erarbeitet. „Am wichtigsten ist uns die erhebliche Reduzierung des wuchtigen Einkaufszentrums und die Strukturierung in einzelne Gebäude“, so die Stadträtin Christine Lipp-Wahl. Die „überdimensionierten Einkaufsflächen von wesentlich mehr als 23 600 Quadratmetern gefährdeten andere Vorhaben in der Innenstadt, kritisieren die Grünen. Aus Investorenkreisen verlautete gestern, eine Aufgliederung in sechs Häuser sei längst geplant. Zudem seien in der Bleichstraße zusätzlich zu der bereits jetzt genehmigten Verkaufsfläche von knapp 19 000 Quadratmetern lediglich 5000 weitere Quadratmeter geplant, was genügend Potenzial für Entwicklungen an anderer Stelle in der City lasse.

Auch die FDP/FW-Fraktion ist von der Idee der „Apostel-Höfe“ angetan. „Auf dem Apostelareal gibt es die lang ersehnte Bewegung. Handel, Gastronomie und Wohnen mit begründeten Innenhöfen ist die Vision. Dadurch kann eine Achse zwischen den beiden Fußgängerzonen entstehen“, meint der FDP/FW-Stadtrat Jürgen Schaile. Das Beispiel Apostelareal zeige, dass die Debatte über den Bau eines Einkaufszentrums die Diskussion für die übrige Quartiersentwicklung angeschoben habe. Dies könne zu einem

„Service- und Einkaufszentrum“ führen. Schaile überlegt: „Dann wäre auch ein Einkaufszentrum verzichtbar. Diesen Weg gehen auch andere Mittelstädte.“

Die Investoren in der Bleichstraße sehen die Pläne für die „Apostel-Höfe“ jedoch keineswegs als Konkurrenz für ihr Projekt, sondern als sinnvolle Ergänzung und hilfreich für die bessere Anbindung der Bleichstraße an die übrige Innenstadt. Das will auch Simon Schenavsky vom Bleichstraßen-Konsortium am kommenden Dienstag beim Treffen der Apostel-Grundstückseigentümer deutlich machen. Nicht ausgeschlossen wird auch, dass die Entwicklungsziele in der Bleichstraße und auf dem Apostelareal aufeinander abgestimmt werden.

Die Investoren in der Bleich-

straße sind offenbar auch bereit, 50 Prozent der von der Stadt kalkulierten Folgekosten für die Infrastruktur rund um das neue Einkaufszentrum zu tragen. Falls sich der Gemeinderat am 26. Mai für ein Einkaufszentrum am Standort Bleichstraße entscheidet, wollen die Investoren unmittelbar danach einen Fassaden- und Ideenwettbewerb starten. Letzterer soll dazu dienen, die Bürger an der Namensgebung zu beteiligen.

Die Verwaltung will die Stadträte am 14. April nichtöffentlich über die aktuelle Entwicklung der Einzelhandelsflächen in der Stadt informieren. Hintergrund ist ein fraktionsübergreifender Antrag aus dem Gemeinderat, in dem die Verwaltung dazu aufgefordert worden war.

Kommentar

Debatte über neue Verkaufsflächen: So geht's jetzt weiter

Am 12. April treffen sich die Grundstückseigentümer des Apostelareals, um über das Projekt „Apostel-Höfe“ zu beraten.

Am 14. April informiert die Stadtverwaltung den Göppinger Gemeinderat über den Stand der Dinge.

Bis Anfang Mai müssen alle potenziellen Investoren ihre Unterlagen für die Gemeinderatssitzung am 26. Mai im Rathaus abgegeben haben. In der Sitzung entscheiden die Stadträte, ob und wo ein neues Einkaufszentrum in der Innenstadt gebaut werden soll.

Zuvor findet am 19. Mai um 19 Uhr in der Stadthalle eine weitere öffentliche Anhörung zum Thema Einkaufszentrum statt.

Die öffentliche Sonder-sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 26. Mai, beginnt um 14 Uhr.